

Mutmacher-Stories Folge 101

11.03.2019

Die Neue Mittelschule (NMS) – LehrerInnen und SchülerInnen als MutmacherInnen



Foto: schulgschichtn.com

Die NMS (Neue Mittelschule) wird – besonders in Wien – oft als Problemschule bezeichnet – „Brennpunktschulen“ ist auch eine Bezeichnung für viele Standorte dieses Schultypus.

Dabei wird – bei allem grundsätzlichen Reformbedarf – in den Diskussionen vergessen, dass Tag für Tag LehrerInnen und SchülerInnen in den NMS mit viel Einsatz lehren und lernen.



Foto: www.kauergasse.at

Eine Schülerin der [NMS Kauergasse](#), die 14-jährige Bindu Hossain lebt seit vier Jahren in Österreich. Sie nimmt aktuell am mehrsprachigen Redewettbewerb „SAG’S MULTI!“ teil. Ihre Rede zum Thema Frauenrechte finden Sie als Link am Ende dieser Mutmacher-Story – Bindu wechselt in der Rede zwischen Deutsch und Bangla.



Foto: VVFI/ Sophie Kirchner

Schulgschichtn – ein Blog öffnet den Blick in den Alltag einer NMS

Drei Junglehrer wollen den Blick auf die NMS verändern und haben einen Blog gestartet. Auf www.schulgschichtn.com bieten sie positive Erlebnisberichte und konstruktive Kritik. Sie wenden sich gegen eine einseitige Analyse der NMS.

Verena Hohengasser, Simone Peschek, Felix Stadler, sind die drei engagierten LehrerInnen, die den Blog initiiert haben. Die Texte stammen auch von anderen LehrerInnen. Und die Texte machen deutlich, dass es gilt, sehr viel an Chancen bewusst zu machen. – Ein Hinweis: die drei InitiatorInnen sind Fellows von Teach for Austria.

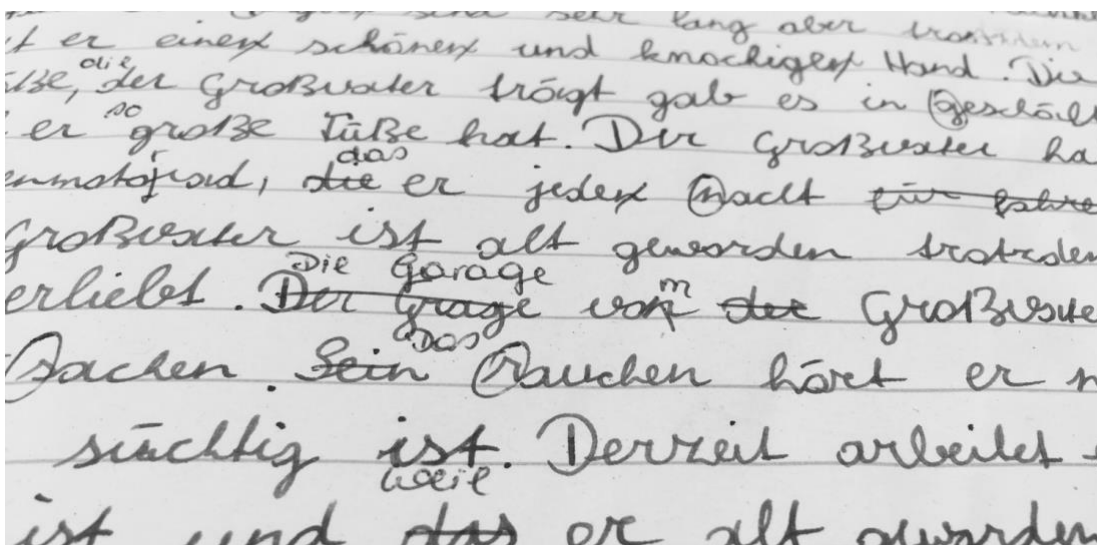


Foto: schulgschichtn.com

Etwa beim Thema, was ist Leistung – und Leistungsrückmeldung:

In einem 200 Wörter langen Text macht Emir 10 Rechtschreibfehler. Das bedeutet, dass er 190 Wörter vollkommen richtig geschrieben hat, was eine beachtliche Leistung für einen Schüler ist, der seit gerade einmal 4 Jahren Deutsch lernt. Warum nicht auch diese Seite sehen? Warum nicht den Kindern das Gelungene rückmelden und für sie sichtbar machen?

Die eigenen Schritte zählen

*Elina hat 8 Fehler und Burak nur 2. Es scheint ganz klar, wer der beiden die bessere Leistung erbracht hat, oder? Zieht man den Bezugsrahmen der Klasse zur Beurteilung dieser beiden Individualleistungen heran, so ist das mit Sicherheit richtig. Zieht man allerdings in Betracht, dass Elina bei der letzten vergleichbaren Aufgabe noch mehr als 15 Fehler gemacht hat, während Burak dabei nur ein Fehler unterlaufen ist, scheint die Lage nicht mehr ganz so klar. Als Lehrerin möchte ich, dass meine Schüler*innen sich entwickeln, lernen und Fortschritte machen.*
<https://schulgschichtn.com/2019/02/19/was-kannst-du-eigentlich/>

Ein anderes Beispiel für das Engagement von LehrerInnen ist der Text über den Einsatz von Gebärdensprache im Unterricht. Eine Lehrerin die – weil ihre Eltern taub sind Gebärdensprache als zweite Muttersprache beherrscht – findet einen Weg mittels der Gebärdensprache in ihrer Klasse Rücksicht, Aufmerksamkeit und Zusammenhalt zu stärken:

*Vergangenes Schuljahr, also 2017/18, begann ich als Lehrerin in einer Neuen Mittelschule zu arbeiten. Es war mein erstes Dienstjahr und die Eindrücke prasselten nur so auf mich ein. Eine sehr eindrucksvolle Zeit. Ich bekam die Chance, die Schüler*innen besser kennenzulernen, hielt eine Einheit nach der anderen und liebte das Dasein als Lehrerin, das gleichzeitig sehr stressige Phasen mit sich brachte.*

In diesem Schulalltag fiel mir auf, dass gegenseitiges Zuhören und Wahrnehmen innerhalb der Klasse und auch gegenüber Lehrpersonen große Themen waren.

Rausrufen, Wiederholungen der Arbeitsaufträge wegen Unaufmerksamkeit und Konzentrationsschwierigkeiten waren einige Verhaltensweisen, die meine Wahrnehmung bestätigten. Deshalb beschloss ich im Rahmen eines Projektes,



verschiedene Kommunikationsformen und meinen persönlichen Hintergrund – Gebärdensprache ist meine zweite Muttersprache – in den Unterricht einzubringen.

Was bringt das ganze Projekt?

Wenn ich jetzt in die Schule gehe, werde ich von einzelnen Schülerinnen und Schülern mit „Guten Morgen“ auf Gebärdensprache begrüßt. Im Unterricht bauen wir Begriffe ein, die den Unterrichtsfluss nicht unterbrechen und die jeder verstehen kann. Das ist alles schön und gut, jedoch die größte Errungenschaft war folgende:

"Die Schülerinnen und Schüler achten mehr aufeinander."

*Dieses warme Gefühl, das dabei in mir aufkommt, werde ich nicht mehr los. Die Kommunikation hat sich verändert. Bei Gebärdensprache sind Mimik und Körpersprache von hoher Bedeutung, und die Schüler*innen haben ein besseres Gespür dafür bekommen. Dabei entdeckte ich unerwartete Begabungen und Stärken von Kindern, an die ich zuvor nie gedacht hätte. Kinder, die wahrliche Pantomime-Genies sind. Kinder, die unglaublich gut erklären können, ohne dafür Worte in den Mund zu nehmen. Kinder, die zusammenhelfen und denen das Weiterkommen der Gruppe und der Zusammenhalt das Wichtigste ist. Kinder, die weiterdenken können und sehr innovativ sind.*

<https://schulgeschichtn.com/2019/02/05/neue-kommunikationswege-im-klassenzimmer-gebaerdensprache-fuer-alle/>

NMS Schülerin mit viel Power bei „SAG'S MULTI!“

„Das Recht, Rechte zu haben“, ein Zitat von Hanna Arendt hat die 14-jährige Bindu Hossain als Thema für ihre Rede bei der Regionalsrunde von „SAG'S MULTI!“ gewählt. Bindu ist Schülerin der NMS Kauergasse in Wien 15, seit vier Jahren ist sie in Österreich.

Sie hat recherchiert, dass 2/3 der AnalphabetInnen weltweit Mädchen oder Frauen sind und sie stellt fest, dass weltweit Leute ohne Bildung öfter unterdrückt

werden. „Menschen, die wenig wissen, sind leichter zu unterdrücken, als Menschen, die eine höhere Bildung haben“

Für Bindu ist es keine Frage: „Frauen oder Männer, ich finde es sollte kein Unterschied gemacht werden. - Kämpft für eure Rechte!“



So wie Bindu haben wir bei „SAG'S MULTI!“ eine ganze Reihe von TeilnehmerInnen in der Kategorie 1 aus den Neuen Mittelschulen. – Und wir werden in den kommenden Tagen noch weitere Reden auf [Facebook](#) online stellen.

Denn es geht darum, diesen jungen Menschen – und ihren LehrerInnen – besser gerecht zu werden, als manche im politischen Diskurs es derzeit schaffen.

Die MutmacherInnen dieser Woche, LehrerInnen wie Verena Hohengasser, Simone Peschek, Felix Stadler und SchülerInnen wie Bindu Hossein.

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche

Ihr

Peter Wesely

PS.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Website von "Wirtschaft für Integration": <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories/>



Copyright © 2019 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI

Brunnengasse 72/1A

Wien 1160

Austria

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)